

AUF EINEN BLICK

Executive Summary

Studie:

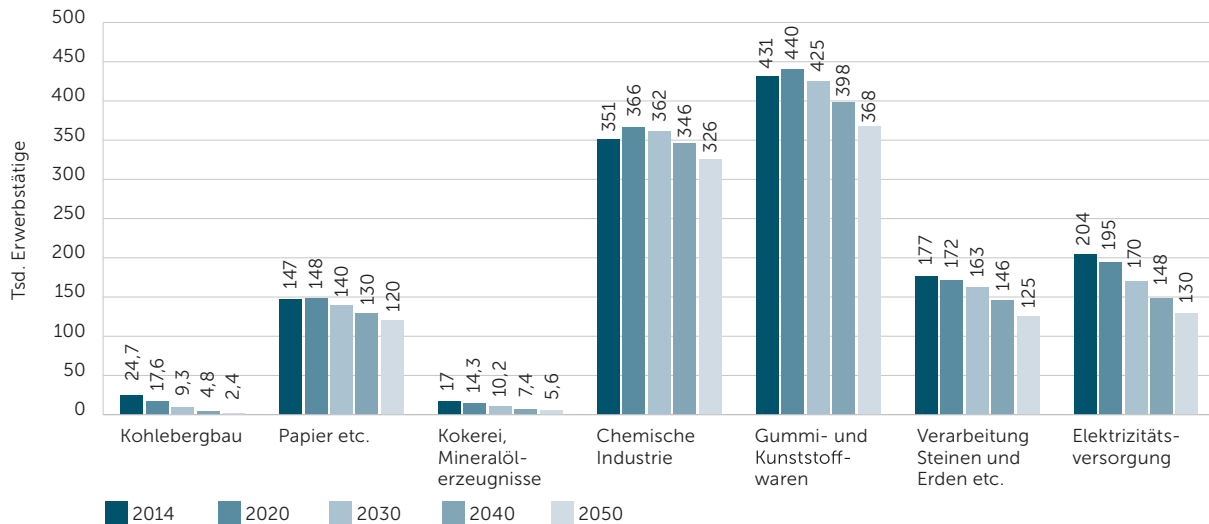
Beschäftigungseffekte der BDI-Klimapfade

- Die Prognos AG hat im Jahr 2018 im Auftrag des Bundesverbandes der Deutschen Industrie (BDI) und in Zusammenarbeit mit Boston Consulting Group (BCG) klimapolitische Szenarien für die Bundesrepublik Deutschland (Studie „Klimapfade für Deutschland“) erstellt. In der vorliegenden Studie werden Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekte dieser Szenarien (Referenzszenario und drei Klimaszenarien) für sieben ausgewählte energie-wirtschaftliche sowie energieintensive Branchen vertieft untersucht. Im tabellarischen Anhang werden die Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekte der Szenarien auf alle Wirtschaftszweige dargestellt.
- Schon das Referenzszenario führt zu einem deutlichen Beschäftigungsrückgang in den untersuchten Branchen. Zusätzliche Klimaschutzmaßnahmen, die zu 80 bis 95 Prozent Emissionsreduktion führen, haben im Vergleich relativ geringe zusätzliche Beschäftigungseffekte. In einigen Branchen, etwa im Kohlebergbau, in der Papierbranche, in der Mineralölverarbeitung oder bei Gummi- und Kunststoffwaren wird der Beschäftigungsrückgang durch eine ambitioniertere Klimapolitik verstärkt. Andere Branchen, wie die Chemiebranche, die Verarbeitung von Steinen und Erden oder die Elektrizitätsversorgung, würden eher eine weniger negative Beschäftigungsentwicklung bei einer ambitionierteren Klimapolitik durchlaufen.

Die unten stehende Tabelle stellt die zusätzlichen Arbeitsplatzeffekte der drei Klimaszenarien für die ausgewählten Branchen dar:

	Beschäftigungsentwicklung Referenzszenario bis 2050 (Anzahl und %)	Zusätzliche Arbeitsplatzeffekte der BDI-Klimaszenarien bis 2050		
		Pfad: National -80	Pfad: Global -80	Pfad: Global -95
Kohlebergbau	-22.300 (-90,3 %)	-1.700	-1.400	-1.700
Papier etc.	-27.000 (-18,4 %)	-600	-1.200	-2.500
Kokerei/Mineralölerzeugnisse	-11.400 (-67,1 %)	-1.100	-700	-1.600
Chemische Industrie	-25.000 (-7,1 %)	1.400	900	-3.200
Gummi- und Kunststoffwaren	-63.000 (-14,6 %)	-3.400	-1.800	-6.800
Verarb. Steine u. Erden	-52.000 (-29,4 %)	1.000	6.500	5.200
Elektrizitätsversorgung	-74.000 (-36,3 %)	2.900	4.800	15.700
Industrie gesamt	-1.394.000 (-17 %)	-6.100	13.100	-15.200

Die unten stehende Abbildung stellt die Arbeitsplatzentwicklung des Referenzszenarios bis 2050 dar:



- Insgesamt resultieren in allen drei Klimaszenarien in der Summe (im Vergleich mit dem Referenzszenario) positive Effekte auf das deutsche Bruttoinlandsprodukt. Branchen, welche primär Investitionsgüter herstellen und solche, welche Vorleistungen in die Investitionsgüterindustrie liefern, profitieren in der Regel von den unterstellten Maßnahmen. Besonders exportorientierte Branchen hingegen, welche sich in einem preissensitiven internationalen Wettbewerb behaupten müssen, können aufgrund der Maßnahmen an Wettbewerbsfähigkeit und entsprechend an Marktanteilen einbüßen. Besonders negativ betroffen sind auch diejenigen Branchen, welche entweder selbst Produkte mit hohem spezifischem CO₂-Aufwand herstellen oder sie als Vorleistungsgut für ihre eigene Produktion benötigen.
- Diese Szenarien sind stark von wirtschaftlichen und technologischen Annahmen abhängig und sollen nicht als Prognosen verstanden werden, sondern als grobe Schätzungen. Dennoch zeigen sie, dass die Klimapolitik ungleiche Auswirkungen in unterschiedlichen Branchen entfalten kann. Die Ergebnisse zeigen, dass viele energiewirtschaftliche sowie energieintensive Branchen in überdurchschnittlichem Maße von den klimapolitischen Maßnahmen betroffen sind und einen relativ starken (beschäftigungspolitischen) Transformationsprozess in den kommenden Jahrzehnten zu bewältigen haben.

• • • Die vollständige Version der Studie finden Sie auf unserer Homepage www.arbeit-umwelt.de • • •